

Erfahrungsbericht Salamanca, Spanien WS 07/08 und SS 08, Laura

Anreise:

Um nach Salamanca zu gelangen, gibt es die Variante mit dem Flugzeug nach Madrid oder nach Valladolid zu fliegen. Zu der zweiten Variante kann ich nicht viel sagen, da ich immer die erste genommen habe.

Vom Flughafen in Madrid aus nimmt man die Metro (das Ticket für zwei Euro, nicht das für einen Euro) in Richtung „Nuevos Ministerios“. Abhängig davon ob man mit dem Zug oder Bus nach Salamanca fahren möchte muss man sich von dort aus weiterorientieren.

Sollte man mit dem Bus fahren, muss man weiterfahren zur Haltestelle „Méndez Alvaro“ bei der die Busstation ist.

Die Bustickets nach Salamanca kann man bei der Gesellschaft „Auto-Res“ kaufen. Am besten kauft man sich gleich die Hin- und Rückfahrt (Ida y Vuelta für ca. 28 Euro) und lässt das Rückfahrtsdatum offen, so spart man ein bisschen Geld. Das Rückfahrtsdatum kann man jederzeit nachtragen lassen.

Die Busfahrt dauert im Express 2,5 Stunden und ist landschaftlich vielleicht erst einmal nicht so beeindruckend, was sich aber mit der Ankunft in Salamanca schnell ändern wird.

Unterkunft/Wohnen:

Ich würde jedem empfehlen sich nicht schon im Voraus von Deutschland aus eine Wohnung zu buchen, sondern sich direkt vor Ort etwas zu suchen, da einige meiner Freunde damit keine guten Erfahrungen gemacht haben.

Zu Beginn des Aufenthalts ist es am besten sich für ein paar Tage ein Hostalzimmer zu suchen, was den netten Nebeneffekt hat, dass man schnell mit andern Erasmusstudenten in Kontakt tritt und nicht alleine ist. Es gibt in Salamanca jede Menge Hostals und am besten sollte man sie einfach mal googeln.

Die Wohnungssuche in Salamanca ist wirklich kein Problem. Im Nachhinein würde ich sogar sagen sie war das beste Mittel, um erste Kontakte zu knüpfen, da man in jeder Wohnung auf andere Erasmusstudenten trifft die ebenfalls auf der Suche sind.

Zum Ende der Semesterferien werden in Spanien alle Telefonzellen mit privaten Anzeigen zugeklebt und man findet innerhalb von 1-3 Tagen auf jeden Fall eine Wohnung. Abgesehen von diesen privaten Anzeigen an den Telefonzellen gibt es auf der Internetseite der Uni Salamanca (www.usal.es) auch eine Seite auf denen Zimmer angeboten werden.

Ich habe meine Wohnung am zweiten Tag meiner Suche über die Internet Seite der Universität gefunden und habe das gesamte Jahr über mit einer Mexikanerin und einer Brasilianerin direkt bei der Plaza Mayor gelebt.

Die Studentenwohnheime sind nicht mit den deutschen zu vergleichen und völlig überteuert. Außerdem sollte man sich von vornherein bewusst darüber sein, dass viele spanische Wohnungen sehr alt und dunkel eingerichtet sind, wenn man nicht gerade in eine frisch renovierte zieht.

Meistens werden in Spanien keine festen Wohnungsverträge gemacht, was zwar trotz des Nachteils, dass man im Prinzip jeden Tag rausgeschmissen werden kann, auch den großen Vorteil mit sich bringt, einfach ausziehen zu können. Ich hatte nur ein kleines Zettelchen auf dem stand, wie viel Kaution (meist eine Monatsmiete) ich bezahlt habe, und dass mein Vermieter mir diese am Ende meines Aufenthalts zurückgeben wird.

Mit dem Vorteil des „einfachen Ausziehens“ sind übrigens solche Situationen wie Mängel in der Wohnung, die man am Anfang nicht gesehen hat, oder auch Mitbewohner die auf den zweiten Blick nicht mehr ganz so sympathisch sind gemeint.

Die Mietpreise variieren meist zwischen 150 und 300 Euro. Ich habe für ein großes Zimmer mit Balkon, was nur eine Minute von der Plaza Mayor entfernt lag, beispielsweise 215 Euro kalt bezahlt.

Die Strom und Wasserkosten sind in Spanien wesentlich billiger als in Deutschland. Ich musste alle drei Monate noch ca. 30 Euro bezahlen.

Meiner Meinung nach ist es sprachlich sehr wichtig nicht mit Deutschen zusammen zu ziehen, da sonst eine wirklich große Möglichkeit besteht sich nur auf Deutsch zu unterhalten und sein Spanisch nicht zu verbessern.

Studium/Fachliche Betreuung:

Zu Beginn des Erasmusaufenthalts gibt es eine Informationsveranstaltung in der jeweiligen Fakultät, bei der Themen wie Immatrikulation etc. besprochen werden und jeder einen persönlichen Termin bekommt um seine Fächer zu wählen.

Man bekommt auch eine CD der Universität Salamanca auf der das Vorlesungsverzeichnis und viele nützliche Informationen zu finden sind.

Ich habe mich zu Beginn des Semesters gleich mit ein paar anderen Erasmusstudenten zusammengesetzt und wir haben uns unseren persönlichen Stundenplan zusammengestellt.

Man hat circa einen Monat Zeit um sich endgültig für seine Kurse zu entscheiden. Es ist am Besten, wenn man sich erst einmal all das was einen interessiert anschaut und aus diesen Kursen dann auswählt.

Sprachlich ist es anfangs sicher nicht allzu leicht aber man merkt schnell Erfolge beim Verstehen der Dozenten.

Ich fand das Verhältnis der Dozenten zu den Studenten sehr persönlich und allgemein die Atmosphäre in den Klassen sehr angenehm.

Außerdem war es sehr interessant den Unterschied zwischen der deutschen und spanischen Lehre zu sehen.

Die Mitarbeiter des Internationalen Büros in der psychologischen Fakultät waren, wenn sie dann mal zu den ausgehängten Sprechzeiten da waren, sehr nett und hilfsbereit.

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Spanien keine Wintersemesterferien, beziehungsweise nur ganz kurze.

Es hängt sehr von den gewählten Fächern ab ob man zum Beispiel bis Ende Januar oder Mitte Februar noch Klausuren schreiben muss und wie lange man dementsprechend bis zum zweiten Semester frei hat.

Stadt/studentisches Leben:

Die Stadt ist ein Traum!

Einen Moment, den ich nie wieder vergessen werde, ist als ich zum ersten Mal auf der beleuchteten Plaza Mayor stand, die nicht ohne Grund, als die schönste Spaniens bezeichnet wird.

Von der Größe her (ca.160.000Einwohner) lässt sich Salamanca gut mit Göttingen vergleichen.

Die Stadtgröße ist meiner Meinung nach für einen Erasmusaufenthalt perfekt, da man auch durch Zufall mal Freunde auf der Straße trifft und alles nah beieinander liegt. Es ist möglich alles zu Fuß zu erreichen und wenn man bei Regen nicht nass werden möchte, gibt es auch ein gut ausgebautes Busnetz.

Hervorragend zum Spanisch lernen ist auch, dass in Salamanca das reine Castellano, also Hochspanisch (ohne Dialekt) gesprochen wird.

Kulturmäßig hat Salamanca einiges zu bieten, nicht umsonst ist sie Kulturhauptstadt 2002 gewesen. Von der Plaza Mayor bis hin zu dem Frosch (la rana) auf der Universitätsfassade, der angeblich Glück bringt, wenn man ihn findet hat Salamanca einiges zu bieten.

Im Juni gibt es jedes Jahr ein Kulturfestival, bei dem internationale Künstler auftreten und es unzählige Veranstaltungen von Tanz bis Theater zu sehen gibt.

Das Nachtleben von Salamanca soll eines der besten Spaniens sein. Es gibt unzählige kleine Kneipen und Discotheken, für jede Art von Geschmack.

Mein Geheimtipp ist das „Tio Vivo“, in dem an jedem ersten Donnerstag des Monats eine kleine spanische Band auftritt.

Sehr schön ist es auch im Frühling und Sommer am Ufer des Río Tormes zu picknicken.

Kommunikation:

Mit den Anbietern „Orange“ und „Happy“ kann man mit Prepaid Karten billig nach Deutschland telefonieren. Man bezahlt eine Verbindungsaufbauggebühr und dann ca. 4-5 Cent pro Minute. Ich habe mich für Happy entschieden, weil man von Happy zu Happy in Spanien jeweils eine halbe Stunde umsonst telefonieren kann und viele meiner Freunde Happy hatten. Festnetzanschlüsse sind in den Studentenwohnungen recht selten.

In Salamanca gibt es jede Menge Internetcafes (eins z.B. direkt auf der Plaza Mayor) die recht günstig sind. Wenn man gerne in der Wohnung einen Internetanschluss möchte kann man sich z.B. bei „ONO“ erkundigen.

Um billig nach Deutschland zu telefonieren habe ich oft einfach Skype benutzt.

Finanzen: Lebensunterhaltskosten, Konto

Man sollte sich auf jeden Fall ein Konto bei der Deutschen Bank anlegen, da es auch in Salamanca eine Deutsche Bank gibt und man dort nichts für das Geldabholen bezahlen muss. Sollte man z.B. bei der Sparkasse oder einem anderen Geldinstitut sein, können Kosten bis zu 5 Euro pro Geldabhebung anfallen.

Das Leben in Spanien ist in einigen Bereichen billiger, in anderen teurer als in Deutschland. Lebensmittel sind auf jeden Fall sehr günstig, allerdings sollte man sich Kosmetikutensilien aus Deutschland mitnehmen, da diese in Spanien unheimlich teuer sind.

Ich habe im Schnitt genauso viel wie in Deutschland ausgegeben, da das Leben in Spanien eher außerhalb des Hauses stattfindet und man doch recht oft etwas mit Freunden Essen oder Trinken geht.

Tapas sind zum Beispiel aber sehr billig. Man bezahlt ca. 1,70 Euro für eine Tapa mit einem Getränk.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Man sollte sich auf jeden Fall viel um Salamanca herum anschauen. Empfehlenswert sind z.B. Segovia, La Alberca, die Pena de Franica, Avila und Toledo.

Es gibt wunderschöne Ecken und im Winter kann man bei Béjar sogar Skifahren. Außerdem sollte man unbedingt die Nähe zu Portugal nutzen und z.B. einmal nach Porto fahren.

Möchte man ansonsten innerhalb Spaniens Reisen ist es im Vergleich zu Deutschland recht billig.

Meistens muss man mit dem Bus über Madrid fahren und dort einmal umsteigen.

Ausführliche Informationen hierzu gibt es u.a. unter www.autores.es.

Eine Alternative zu den Bussen bietet sonst auch das Flugzeug, wo man unter www.vueling.de günstige Flüge finden kann.

Auch die Mietung eines Autos ist in Spanien nicht teuer. Beispielsweise hab ich mit 4 Freunden zusammen nur 120 Euro für 5 Tage mit 300 Freikilometern bezahlt.

Ich kann nur jedem raten, die Chance ein Jahr im Ausland zu studieren, zu nutzen, weil es einen in vielerlei Hinsicht weiterbringt.

Es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und der Auslandsaufenthalt hat mir auch noch einmal geholfen festzustellen, dass ich später im interkulturellen Bereich arbeiten möchte.

Bei Fragen könnt Ihr mir gerne eine Email schreiben, an: laurajansz@hotmail.de

Viel Spaß und genießt die Zeit!

Laura